

Hausbiographie Rauchstrasse 3

Baugeschichte

Um 1875 ließ Fabrikbesitzer Heinrich Siegmund Blanckertz hier ein Doppelhaus errichten. Der westliche Teil hatte die Adresse Hitzigstraße 3.

Die Bauakten sind im Landesarchiv unter folgenden Signaturen gelistet:

[B Rep. 202 : 5205](#)

Eigentümer in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

ca. 1875 bis 1908 Fabrikbesitzer [Heinrich Siegmund Blanckertz](#) (Stülerstr. 1)

ab August 1908 Blanckertz´sche Erben

um 1920 Geschwister Blankertz = Dr. jur. W. / Fabrikbesitzer Rudolf / Student Klaus

um 1930 Rudolf allein, ab 1935 seine Witwe Frau L. Blankertz

Klaus und Rudolf als Kunstsammler in „[Maecenas 1930](#)“ erwähnt.

[Zum Unternehmen siehe hier](#)

Mieter in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

Senatspräsident Jebens um 1880

Maurer Hammerström um 1880

Schriftsteller Wolff um 1885

Fabrikbesitzer [Rudolf Blanckertz](#) um 1905 trat das Erbe seines Vaters Heinrich Siegmund 1908 an

Frau E. Böttcher um 1930

Die genauen Familienverhältnisse wären hier ggf. noch zu erforschen.

Bildmaterial:

Das einzige verfügbare Bild aus der Zeit vor 1943 ist Teil eines Luftbildes (Landesarchiv Berlin, B Rep. 009 (Fotos) Nr. 3604 / Foto: k. A.)



links Rauchstr. 3, rechts Stülerstr. 3

Die Westseite der Ruine nach 1945 [bei bildindex.de](http://bei.bildindex.de)



Ein Foto aus der Abräumakte B Rep 202: Nr 6584 (Südseite rechts)



Bildnachweis: Landesarchiv Berlin, B Rep. 202 Nr. 6584-775/31 / Foto: Möbius & Willmanowski Berlin NW 40
Dieses Bild wird hier erstmals öffentlich präsentiert, mit freundlicher Genehmigung des LAB Berlin

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.
Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.